

Wachholderbeer No. 12.

Dieses kochte man zusammen in Milch / und zerstoßte es / darnach thue man dazu Bonens Mehl 2. Loth / weissen Mahnpulver ein halb Loth. Gurckensaat ein quintl. Rosenöhl und Rommeynöhl drey Loth / mache daraus um die Stirn zu schlagen.

Weil auch die Fußbäder in Hauptkrankheiten und Wehstage desselben sehr viel guts thun / als kan man nicht allein die Wacholderbeer gestossen unter andere Hauptkräuter mischen / sondern man mag auch nur allein Wacholderstrauch so nicht sehr starklicht ist / auffsieden / eine Handvoll Asche / oder Saltz darzu thun / und die Füße darein baden / ist auch den Füßen sehr dienlich.

Unter den Fußsolen pflegt man auch zu binden Saurteig darunter Raddibeer gestossen / und mit Börnstein vermischt ist / mit etwas Essig besprenget: Es ziehet trefflich vom Haupt / und hat viele von den Hauptwehstagen befreyet.

Das siebende Capitel.

Vom Hauptschwindel.

Z

Weil

Weil gemeintlich bey dem Schwindel
eine Schwachheit des Hauptes ist/
und dannenhero auch andere schwere
Krankheiten darauff zu folgen pflegen / als
ist alles was aus dem Wacholder gemacht
wird/dazu sehr dienlich und nützlich.

Vorher aber muß man nothwendig / wo
Purgiren und Aderlassen nötig ist / dasselbe
nicht hindan setzen / sondern nach verrichtung
desser zu den Stärckungs-Mitteln / und so
die materiam verzehren/schreiten.

Inwendige Sachen.

Die Wacholderbeer in Essig gebeisset könn
en 5. oder 7. des morgens genossen werden/
denn sie dem Magen auch zugleich nicht un-
dienlich seyn: da man sie käuert / und den Gra-
den mit der Hand aufffähet / und nach den
Augen wendet/ solß auch dem Gesichte diens-
lich seyn.

Etliche nehmen die frische und safftige
Wacholderbeer / und machen sie dergestalt
ein/wie andere eingemachte Sachen mit ge-
schmolzenem Zucker werden bereitet; Sind
lieblich und nützlich.

Oder: nim Wacholderbeer / dörre und
stosse sie zu Pulver / thue gestoffenen Zucker
drunter;

drunter ʒß Morgends und Abends allewege
eine Haselnuß groß davon.

Sie nehmen auch wol zu drey Loth Was
cholderbeer / ein Loth Ehrenpreis / und ein
halb Loth Centaurien, oder Tausendgülden
krautblümlein / und brauchens also.

Oder:

Nim gute frische Wacholderbeer ein halb
Pfund / stosse sie gar klein zu Pulver / thu es
in so viel verschäumeten Honig / daß die Pul
ver alle sich wol damit vermischen / laß es
wol miteinander sieden: thue leßlich dazu

Galgant / Ingwer / Neglein /

Muscatenblüt / Cardamom /

Cubeben / Zimmet / jedes 2. Loth.

Laß es noch einmal auffwellen / rühre es wol
durcheinander / und verwahre es.

Hievon kan man des Morgens nüchtern /
wie auch bißweilen gegen die Nacht ein Paps
löffelvoll nehmen.

Des Stockeri Haupt-Lattwerge / welche
im 5ten Capitel dieses Tractats beschrieben /
ist auch hie sehr nützlich.

Ob man schon auch so wol das schlechte
Wacholder-Wasser / wie auch alle andere
Mittel derer im Schlag wird gedacht wer
de / allhie im Schwindel gebrauchet kan: so kan

man doch auch dieses Wasser zurichten / welches vor den Schwindel nützlich ist.

Man nehme Wacholderbeer rein gelesen
2. Loth.

Salbey/Lavendel-Blüt / eine Hand-voll
eines jeden.

Kosmarin/eine halbe Hand-voll.

Peoniat-Körner/Cannel jedes ein Loth.

Muscatenblumen ein halb Loth.

Giesse darauff vom Wacholder-Wasser/und
lah es etliche Tage lang stehen:darnach destil-
lire es:könte man von dem Pfauenmist etwas
haben / so were es dienlich dazu gethan/und
mit/destilliret / denn es vor den Schwindel
sonderlich dienlich ist.

Dessen soll man des morgens einen Löff-
felvoll nehmen ; man kan auch wol auswen-
dig die Schlässe/das Haupt / und die Nase
damit bestreichen.

Eusserliche Mittel.

Rauchpulver.

Die Raddichbeer gestossen groblecht / und
damit geräuchert/ist allhie auch gut : We-
da wil/kan etwas Vornstein dazu mischen.

Oder:

Nim Weyrauch / Wacholderholz jedes
ein Loth.

Wachol

Wacholderbeeren und Harz Benzoi jedes
ein halb Loth.

Corianner/Mastix jedes ein quintl.

Mache aus diesem allem ein Pulver / und
streue es auff die Kohlen.

Man kan und mag zu diesen Sachen mehr
dazu thun/oder weniger/nachdem man es zur
hand hat/ist sehr nützlich / wie dann auch das
schlechte Wacholderholz zu Spänen / sehr
dienlich ist.

Pulver auff den Kopff zu streuen.

Nim Majoran / Bergmünse / Dosten/
jedes 2. Loth.

Lavendelblüt / Wacholderharz / jedes ein
quintel.

Negelein / WacholderBeer / jedes ein
quintlein.

Mische alles zusammen / und streue es auff
dein Haupt : du kanst auch wol Hauptsäck-
lein daraus machen / und sie auff den Kopff
wärmtlich legen und so tragen.

Oder:

Nim Wacholder Harz 2. quintl.

Rothe Rosen/Polcy/ Weyrauch jedes ein
quintl.

Citronenschalen und Negelein.

Muscatinuß jedes 2. scrupel.

Mache daraus ein Pulver und g. brauches/
wie das vorige.

Platerus macht nachfolgende Lauge den
Kopff zu waschen.

Nim Wacholderbeeren eine Handvoll.

Lorbeeren eine halbe handvoll.

Violwurcz/Lorbeeren-Wurzel jedes zwey
Loth.

Majoran/Kauten/Salbey/Fenchel/Ros-
marin/jedes eine Handvoll.

Chamillenblumen/Lavendelbl. Stachas-
blumen/jedes eine halbe handvoll.

Fenchelssaamen ein Loth.

Kautensaamen ein quintl.

Senetblätter 2. Loth.

Ierchenschwamm 3. quintl.

Koche alles zusammen in einer Lauge/ welche
gemacht ist aus Wacholder-Asche / thue das
vierde Theil blancken Wein dazu / und ge-
brauche es.

Wil man einen Balsam machen mit Wa-
cholderohlz/oder allein mit demselben den Wir-
bel schmieren/so ist es köstlich gut.

Oder:

Nim Wacholder ein halb Pfund / Gar-
ten-Rümmel drey Loth.

flosse es zusammen und feuchte es an mit Ro-
sen

sen-Wasser/und schlage es die Nacht um den
Kopff oder lege es hinauff / wie Hilbeschheim
schreibet in spicileg. pag. 492.

Das achte Capitel.

Vonder schweren Noth / oder dem
Höchsten.

Wiewol solche Kranckheit sich mei-
stentheils bey den Kinder findet / und
sie oft in ihrer zarten Kindheit er-
greiffet: Dennoch giebet die Erfahrung/das
auch alte Leute damit nicht verschonet wer-
den: Deswegen man fleissig Achtung haben
soll/ und erlernen mit was vor Mittel man
dem Ubel begegnen möchte/ auch wie man es
curiren möge.

Dazu bietet der Wacholder auch seine
Hülffe an/ und kan er auch mit grossen Nu-
zen gebraucht werden.

Das Wacholderbeerenöhl / wenn es die
erwachsene Kinder/so mit der Kranckheit bes-
laden eine zeitlang gebrauchen / so vertreibts
dieselbe : Den Alten/ die dergleichen Ubel
empfinden/hilfft auch dessen Gebrauch / wo
nicht ganz das Unglück aus dem Grund
wegnehmend: / doch gute Linderung mit-
theilende.